



Pressemitteilung

Die Spielclubs des Landestheaters Coburg bringen „Die Konferenz der Tiere“ von Erich Kästner auf die Reithallenbühne

Premiere am Mittwoch, 08. Mai um 18:00 Uhr / Sechs weitere Termine bis Mitte Juni

Am Mittwoch, den 08. Mai um 18:00 Uhr findet die jährliche Premiere der Spielclubs des Landestheaters Coburg statt. Diesmal zeigen der Jugendclub und der Club 56 eine gemeinsame Arbeit. „Die Konferenz der Tiere“ verfasste Erich Kästner im Jahr 1949 als ersten Roman nach dem 2. Weltkrieg und unter dem Eindruck des weltweiten Wettrüstens. Darin berufen Vertreter aller Tierarten angesichts des Scheiterns der Menschen eine internationale Konferenz zur Herstellung des Weltfriedens ein. Unter dem Motto „Nie wieder Krieg!“ benennt Kästner die Erwachsenen als die Verantwortlichen für die Zukunft des Planeten und der Kinder.

Den noch immer hochaktuellen Roman nahmen die Mitglieder der Spielclubs als Grundlage, um im intensiven Austausch ein emotionales Mehrgenerationenstück über aktuelle Brennpunkte, insbesondere den Weltfrieden und die Klimarettung, zu entwickeln. Eine knappe Spielzeit lang probten die Clubs einmal die Woche, zunächst separat, dann ab Jahresbeginn in gemeinsamen Treffen an dem Stück. Insgesamt 25 Spielbegeisterte zwischen zwölf und 83 Jahren stehen für insgesamt sieben Vorstellungen in der Reithalle gemeinsam auf der Bühne. Geleitet wird die Produktion von der Schauspielerin Sandrina Nitschke und der Theaterpädagogin Celine Pulina unter Mitwirkung der FSJler*innen Lisabeth Holtz und Joris Bauer.

Im „Kästner Café“ treffen sich Jung und Alt. An diesem Abend erreicht die Gesellschaft eine verheerende Nachricht: Die 28. Klimakonferenz in Dubai blieb wieder ergebnislos. So beschließen alle gemeinsam zu handeln — und planen die „Konferenz der Tiere“. In dieser sollen die Ziele und Forderungen für das Klima und die Zukunft endlich umgesetzt werden. Kommt es zum Abschluss eines Vertrages oder ist alles nur eine Utopie, vielleicht sogar nur ein Traum? Inspiriert von Erich Kästners Tierfabel entwickelten die Spielclubs ein Stück mit eigenen Texten, Videos, Musik und Choreografien.

Über den bereichernden Austausch der Generationen berichtet Sandrina Nitschke: „Es war schön zu erleben, wie offen beide Seiten mit der Zeit wurden. Die Club-Mitglieder haben Texte geschrieben. Da sind sehr berührende Sachen dabei. Hier gab es beispielsweise Texte seitens der Senioren, die die Nachkriegszeit noch als Zeitzeugen miterlebt haben, davon berichten können und sagen, sie wünschen niemandem etwas Ähnliches erleben zu müssen. Und die Jugendlichen äußern sich mit Texten im Tenor von Greta Thunberg, in denen sie anprangern, keine Stimme in der Politik zu haben. In der Konferenzszene formulieren die Club-Mitglieder dann in Verkörperung ihrer Charaktere ihre eigenen Forderungen und Wünsche. Das sind sehr persönliche Dinge. Da kommen Themen wie Inklusion zur Sprache, aber auch die Integration von Menschen mit Migrationsbackground, das Genderthema taucht auf, aber beispielsweise auch das Bienensterben.“

Wie aber geht man mit einem utopischen Stoff wie der Kästner'schen Vorlage um? „Wir haben keine Generallösung, wie die Welt zu retten ist,“ sagt Sandrina Nitschke. „Wir haben lange darüber diskutiert, wie wir aus dem Stück rausgehen. Wollen wir sagen, es macht alles keinen Sinn, wir geben auf? Oder gehen wir mit Hoffnung und Zuversicht oder sogar lautstark mit Aktionen raus? Letztendlich sind wir immer wieder bei der Zuversicht gelandet. Wir wollen vermitteln, dass noch nicht alles verloren ist. Es liegt an uns, ob sich Dinge ändern. Unsere Aussage ist, dass man sich zusammentun muss, dass Kommunikation wichtig ist. Dass

man nur so eine Chance hat etwas zu verändern. In der Kunst können wir zeigen, dass es geht, dass Jung und Alt zusammen in den Austausch kommen und so etwas wie dieses Stück auf die Beine stellen können.“

„Die Konferenz der Tiere“ ist bis Mitte Juni in der Reithalle zu erleben. Karten gibt es an der Theaterkasse im Großen Haus am Schlossplatz, online unter www.landestheater-coburg.de sowie Restkarten an der Abendkasse in der Reithalle.